

paperpress

.....Newsletter.....

Impressum: paperpress Jugend- und kommunalpolitischer Pressedienst Berlin. Gegründet am 7.4.1976. Gründer und Herausgeber: Ed Koch (verantwortlich für den Inhalt). Redaktion: Chris Landmann (Chefredakteur), Fotoredaktion: Lothar Duclos. Träger / Verlag / Vertrieb / Druck: Paper Press Verein für gemeinnützige Pressearbeit in Berlin e.V., vertreten durch den Vorstand Ed Koch und Chris Landmann. Postanschrift: Paper Press, Postfach 42 40 03, 12082 Berlin. Hausanschrift: Gottlieb-Dunkel-Str. 26, 12099 Berlin. Web: www.paperpress.org / Telefon: (030) 705 40 14 Fax: 705 25 11 – Leserzuschriften und Be- bzw. Abbestellung des Newsletters: E-Mail: post@paperprerss.org – Nachdruck honorarfrei mit Quellenangabe. Jahresabonnement Printausgabe: 20 € einschließlich Zustellung. Bestellungen an: Paper Press e.V., Konto-Nummer 1422 101 – Postbank Berlin BLZ 10010010. Auflage Printausgabe: 2.000 Exemplare. Der Newsletter wird kostenlos zugestellt. Alle Newslettertexte auch auf www.paperpress.org.

Nr. 470 N

18. Juni 2011

36. Jahrgang

Neue Sommerbühne in der ufaFabrik



Die alternative Kulturstätte ufa-FABRIK ist ein kunterbunter Lebensraum, der vor 32 Jahren entstanden ist. Von den friedlichen Grundstücksbesetzern aus dem Jahre 1979 bis zu einem inzwischen fast weltweit operierenden Kulturunternehmen des 21sten Jahrhunderts war es ein langer Weg. Die Tempelhofer Kommunalpolitik hat sich seinerzeit nicht gerade mit Ruhm bekleckert. Kaum jemand hatte auch nur ansatzweise die Vision, dass die langhaarigen Alternativen etwas auf die Beine stellen könnten, was drei Jahrzehnte später

mehr als nur ein kulturelles und gesellschaftliches Schmuckstück für den Bezirk, sondern für die ganze Stadt ist. Immerhin haben die SPD-Kulturstadträte von Tempelhof, **Dr. Nils Ferberg**, **Willy Blume** und später **Klaus Wowereit** erkannt, welches Potenzial in den Kommunarden und in der Idee steckt und immer noch steckt. Es sind hart arbeitende Menschen, die immer neue Projekte entwickelt haben. Überregional ist die ufaFabrik als Internationales Kultur Centrum bekannt, in der Region aber vor allem auch als Sozialeinrichtung.

Das Nachbarschafts- und Selbsthilfezentrum (NUSZ) unterhält auf dem Gelände in der Viktoriastraße zum Beispiel einen Kinderbauernhof und ein Seniorenselbsthilfeprojekt Bauernhofclub, Räumlichkeiten, in denen Kurse und Workshops angeboten werden, einen Familientreffpunkt, eine SchreiBabyAmbulanz, einen ambulanten Pflegedienst, ambulante Hilfen zur Erziehung und vieles mehr. Hinzu kommen über den ganzen Bezirk verteilt Kindertagesstätten, Kinder- und Jugendclubs, Nachbarschaftstreffs und Schulstationen. Unter www.ufafabrik.de kann man mehr über die vielfältigen Aktivitäten und Angebote erfahren. Nicht vergessen werden dürfen in der Aufzählung natürlich die Bäckerei, der Bioladen und das Café Olé, das zu einem immer gut besuchten Kieztreffpunkt geworden ist. Nicht auszudenken, was dieser Region abhanden gekom-

men wäre, hätte sich damals die CDU im Bezirk durchgesetzt, die mit diesen „Besetzern“ nichts zu tun haben wollte. Es gab auf Landesebene, wo der Blick häufig etwas über den Tellerrand hinausgeht, jedoch CDU-Politiker, die ihre schützende Hand über das Projekt hielten und dafür sorgten, dass auch Geld floss. „Hasse ma ne Mark?“ Das war ein weit verbreiteter Spruch im Kulturbereich Berlins zwischen 1983 und 1989, ein Wortspiel, das sich auf den Kultursenator **Volker Hassemer** bezog.



Natürlich war **Volker Hassemer** dabei, als am 16. Juni der 32ste Geburtstag der ufa-Fabrik nachgefeiert wurde. Die friedliche Besetzung fand am 9. Juni 1979 statt. Auf dem Foto wird der frühere Kultursenator flankiert von **Juppy Becher** und **Rudolf Brünger**. Die beiden gehören zu den Kommunarden der ersten Stunden. **Rudolf Brünger** ist seit langem Geschäftsführer des Internationalen Kultur Centrums. Schon 1979 war er in der stürmischen Zeit der Besetzung Gesprächspartner von paperpress. Und **Juppy**? **Juppy** ist einfach **Juppy**, die

Seele des Unternehmens und auch so eine Art Markenzeichen, immer in schwarz gekleidet, immer einen Hut auf und einen dressierten Hund an seiner Seite, nur er weiß, wie viele er schon hatte.

Nun wurde am 16. Juni die neue Sommerspielstätte eingeweiht. Das alte Dach war morsch und löchrig und hatte ausgedient. Jetzt steht ein größeres wunderschönes Zelt für die vielen Sommeraktivitäten zur Verfügung. Regen und Sturm können den Besuchern der ufa-FABRIK nichts mehr anhaben! Neues Zelt, neue Bühne, neuer Fußboden, neue Bestuhlung, da ist wirklich ein Schmuckstück entstanden.

Multikulturimpresario, wie sich **Juppy** manchmal selbst nennt, moderierte die Auftaktveranstaltung und wurde dabei den ganzen Abend musikalisch von **Terra Brasilis**, ein Ur-Gewächs der ufa-FABRIK, und den kambodschanischen Musikerfreunden **Sony Thet** und **Kheav Sothan** unterstützt. Eine wunderbare Kombination von klassischer Musik mit exotischen Wurzeln und gefühlvoll temperamentvoller Samba-Trommel-Begleitung!

Juppy sprach von der ufa-FABRIK als „Land der begrenzten Unmöglichkeiten.“ Der ufa-FABRIK-Mitbegründer **Rudolf Brünger**, sonst eher im Hintergrund, ist für die Umbauten die treibende Kraft. Brünger erzählte, dass weitere umfangreiche Baumaßnahmen die ufa-FABRIK noch bis zum Ende des Jahres als Großbaustelle erscheinen lassen werden. Gleich neben dem Sommerzelt werden der große Saal umgebaut und die Räumlichkeiten erweitert und modernisiert. Die rund drei Millionen Euro konnte die ufa-FABRIK nur mit kräftiger Unterstützung stemmen. So waren die EU- und Lottomittel die größten Quellen für das Großvorhaben der Kulturfabrik.



Die wichtigsten Unterstützer des ufa-FABRIK-Lebensraumes hatten sich als Festredner angesagt. Der Vorsitzende des Vorstandes der Stiftung Zukunft Berlin, Senator a.D. **Dr. Volker Hassemer**, hat die Entwicklung dieses „wunderbaren ökologischen Gewächses“ von Anfang an verfolgt. Seine Festrede wurde eine schelmisch hinter sinnige und philosophische Betrachtung von den „Unkraut-Anfängen“ der ufa-FABRIK, die dann als „Spontanvegetation“ eine ganz andere Bedeutung bekam, hin zum heuti-

gen Kulturbetrieb. Die Beschreibung der botanischen Entwicklung konnte man auch gut auf die Altbarden der FABRIK ummünzen. Den Neu-ufa-FABRIKlern wurden so einige Dinge mit auf den zukünftigen Weg gegeben. Der freundliche Unterstützer des Kulturbetriebes, der Staatssekretär für Kulturelle Angelegenheiten **André Schmitz** (SPD) (Foto Seite 2), konnte dann seine Dankesworte kurz und „knackig“ halten. Selbst das etablierte Goetheinstitut dankte für die gute Zusammenarbeit in ausländischen Projekten mit dem Kindercircus. Der Kindercircus, der an diesem Ort auch seine Heimstatt hat, feiert Anfang September das 25. Berliner Kinder-Circus-Festival.

So präsentierten die Kids und Jugendlichen ihr beeindruckendes Können gleich auf der Bühne. Kunstvolle Akrobatik der „Rapsody in green“, weit weg von den oftmals gesehen Kinderdarbietungen, präsentierten Teile ihres Programms. Die „Malos“ zeigten ein frisches buntes Jonglagegetreiben, wo Bälle, Äpfel, Ringe und Keulen durch die Lüfte flogen. Mit weiblicher Unterstützung sang **Juppy** einen eigenen Song für den Nachwuchs: „Das ist die Zukunft!“

Katharina Joumana und ihr Ensemble zeigten temperamentvollen vibrierenden Bauchtanz von besonderer Güte. Das Publikum in der neuen Arena war begeistert von den kunstvollen Darbietungen. Der Komiker und Entertainer **Jojo Weiß**, auch ein Freund des Hauses, gab einen komischen Überblick über die Baumaßnahmen und intonierte mit seiner Handtrompete „My Way.“ Auf der ufa-FABRIK-Sommerbühne ist der internationale Künstler in Kürze mit den „Lovely Bastards“ - Circus Remmi Demmi - mit dem Programm „Männer, Tiere, Attraktionen“ zu sehen (22.6. bis 9.7.2011). Zum Schlussbild hauchte ein junger Sänger dem legendären Rio-Reiser-Song „Mein Name ist Mensch“, zusammen mit den Trommlern von Terra Brasils, neues Leben ein.

Die Zukunft macht in der ufa-FABRIK keinen Halt! Das „Unkraut“ hat sich zur wunderbaren bunten Wiese mit den schönsten Blumen entwickelt und ist dabei immer authentisch geblieben. Der ufa-FABRIK weiterhin alles Gute!



Wenn das kein Grund zum Feiern war. Die Bezirksprominenz kommt gern in die Viktoriastraße, wie Familien- und Jugendstadträtin **Angelika Schöttler** (SPD) (rechts), auf dem Foto mit den beiden Geschäftsführerinnen des NUSZ, **Sigrid Zwicker** (links) und **Renate Wilkening**. Die Zusammenarbeit zwischen Jugendamt und dem NUSZ ist hervorragend. Viele Projekte laufen in Kooperation. Und immer

wieder beachtlich ist, was den ufa-Leuten an neuen Aktivitäten einfällt. Hier gibt es keinen Stillstand, sondern ständig eine Weiterentwicklung. Möge es ewig so bleiben.

Text: Thomas Moser / Ed Koch
Fotos: Lothar Duclos